Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit

Pflanzenschutzmittelrückstände in Pfirsichen und Nektarinen

Ergebnisse des Jahres 2024

(Stand: 19.06.2025)

Zusammenfassung

Im Jahr 2024 wurden 17 Proben Nektarinen und 14 Proben Pfirsiche auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln untersucht. In allen Proben waren Pestizidrückstände nachweisbar, Höchstgehaltsüberschreitungen wurden nicht festgestellt.

Im Jahr 2024 wurden im Lebensmittel- und Veterinärinstitut Oldenburg des LAVES 17 Proben Nektarinen und 14 Proben Pfirsiche auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht.

Herkunftsländer der Nektarinen waren Spanien (11-mal), Italien (4-mal), Portugal (einmal) und eine Probe wies keine Herkunftsangabe auf. Die Pfirsiche stammten aus Spanien (12-mal), Italien (einmal) und auch hier war eine Probe ohne Herkunftsangabe. Alle Proben waren aus konventionellem Anbau**.** Rückstände von Pflanzenschutzmitteln waren in 31 Proben (= 100 %) nachweisbar. Höchstgehaltsüberschreitungen wurden weder in Nektarinen noch in Pfirsichen festgestellt.

In Abbildung eins ist die Rückstandsverteilung auf die Herkunftsländer zusammengefasst.

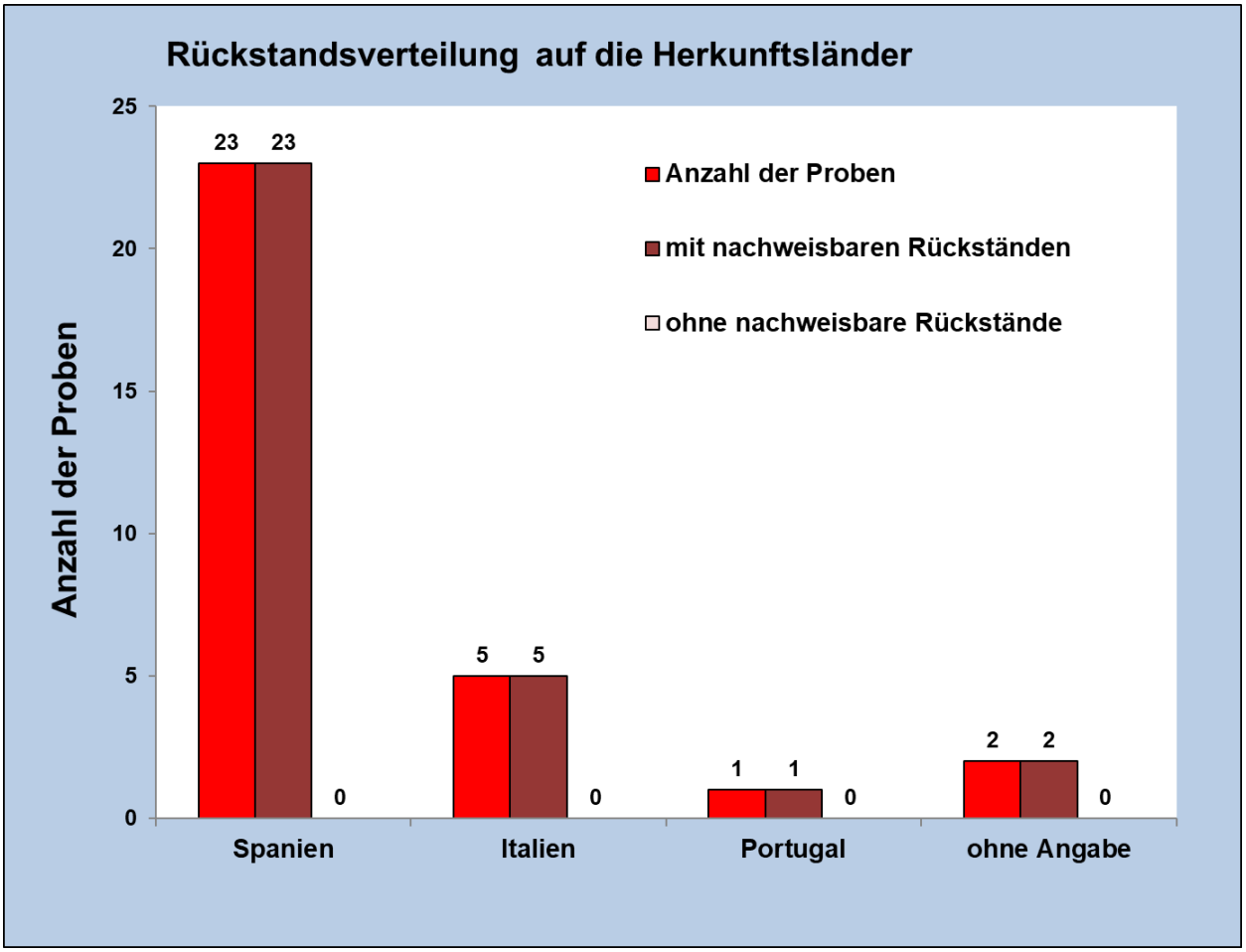

Abbildung 1: Ergebniszusammenfassung der Pfirsich- und Nektarinenproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

Mehrfachrückstände, das heißt zwei oder mehr Wirkstoffe oder deren Abbauprodukte wurden in insgesamt 28 der 31 Pfirsich- und Nektarinenproben (= 90 %) bestimmt. Die Mehrfachrückstände verteilten sich auf 12 Pfirsichproben (= 86 %) und 16 Nektarinenproben (= 94 %).
Hauptsächlich wurden vier bis fünf Wirkstoffe pro Probe detektiert. In drei spanischen Pfirsichproben wurden maximal sechs Wirkstoffe nachgewiesen. Eine Nektarinenprobe ohne Herkunftsangabe enthielt sogar zwölf verschiedene Wirkstoffe.

In Abbildung zwei ist die Anzahl der Pestizidwirkstoffe in den Pfirsich- und Nektarinenproben dargestellt.

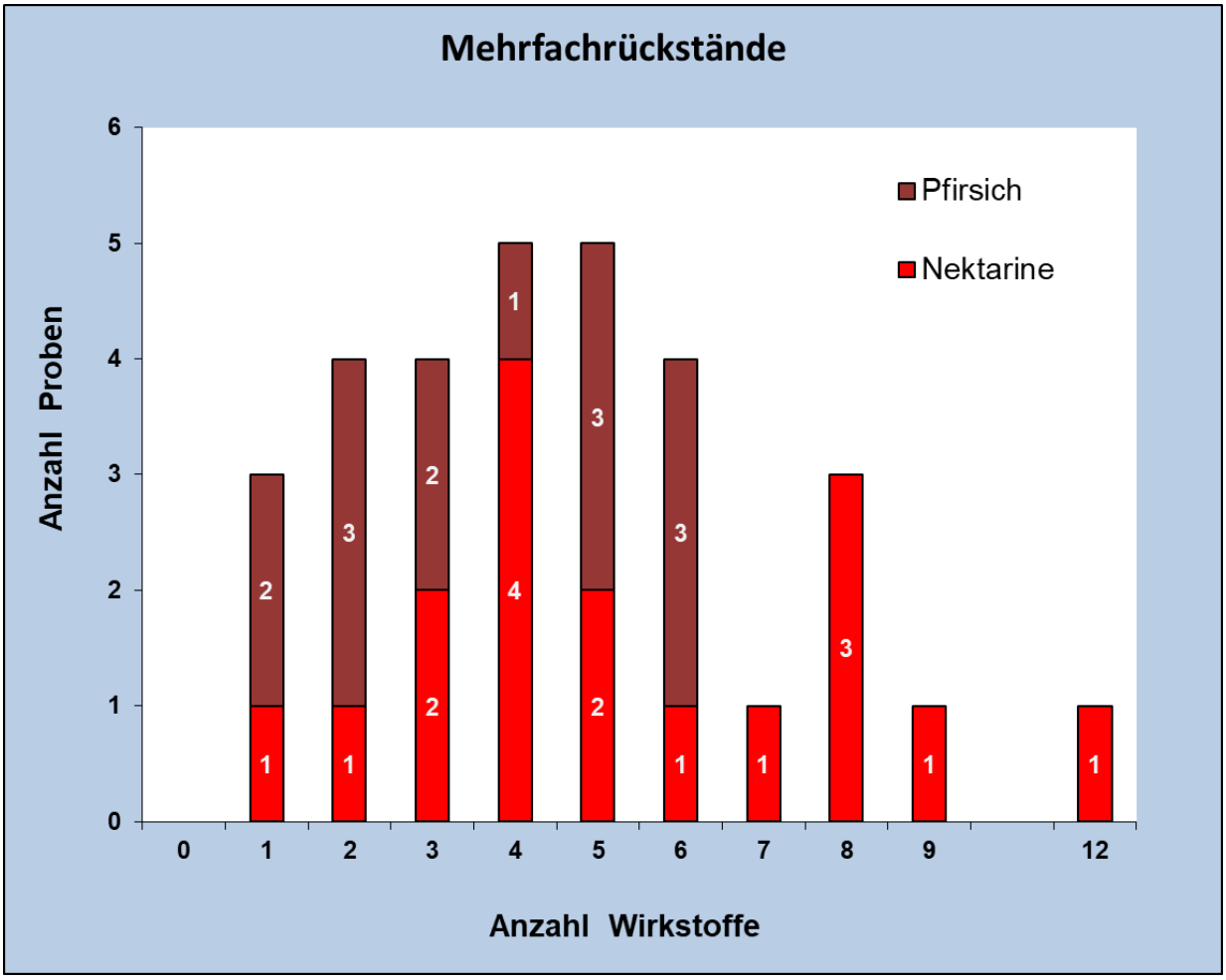

Abbildung 2: Pflanzenschutzmittelrückstände in den Pfirsich- und Nektarinenproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

Insgesamt wurden 24 verschiedene Wirkstoffe in den Pfirsich- und Nektarinenproben (siehe Abbildung drei) bestimmt. Am häufigsten wurden Rückstände der Fungizide Fludioxonil (19-mal), Fluopyram (16-mal) und Tebuconazol (15-mal) in den Proben bestimmt.

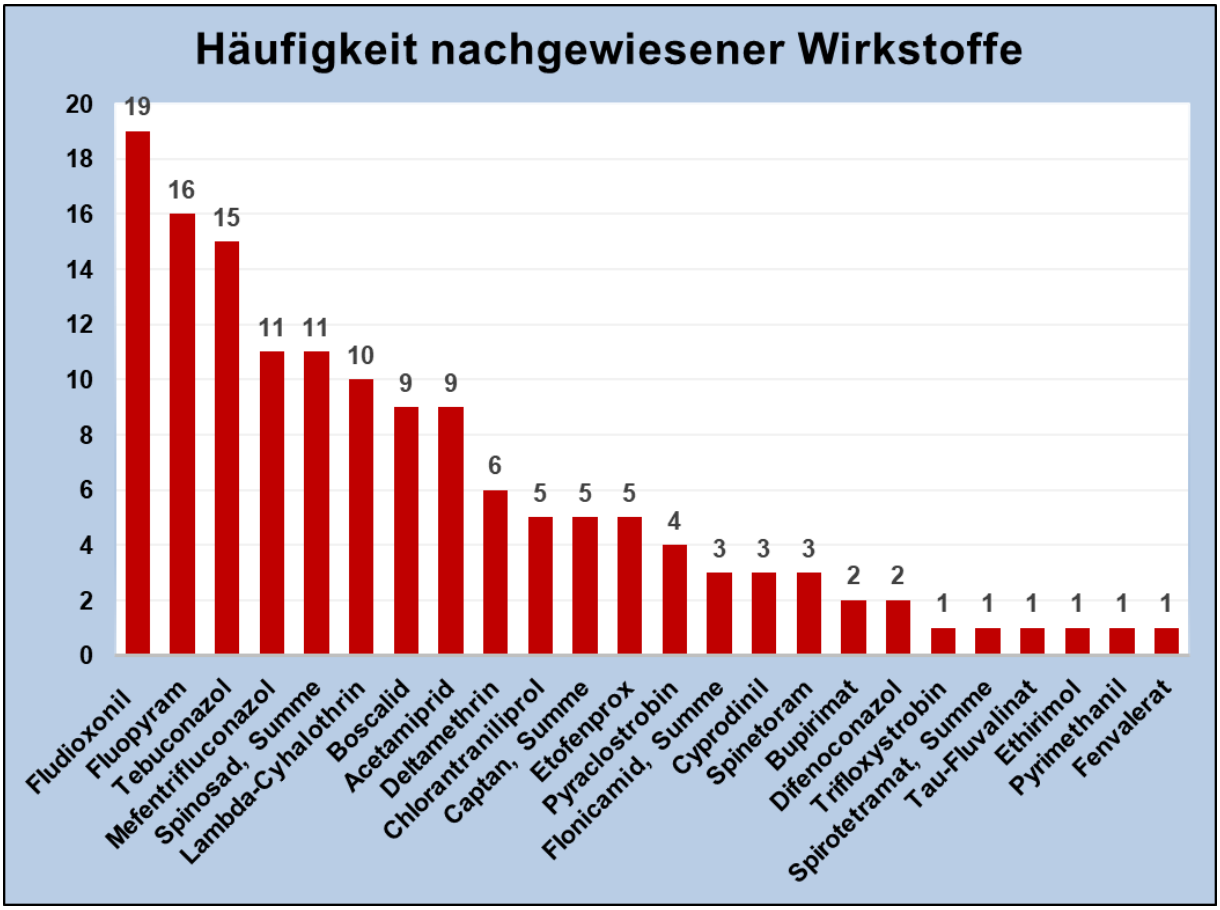

Abbildung 3: Häufigkeit nachgewiesener Pflanzenschutzmittelrückstände in den Pfirsich- und Nektarinenproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

Ein Vergleich der Untersuchungsergebnisse von 2024 bis 2021 in Tabelle eins zeigt, dass sich die Rückstandssituation kaum verändert hat. Erfreulicherweise wurden in dem Zeitraum von vier Jahren keine Höchstgehaltsüberschreitungen festgestellt.

	Jahr 2024	Jahr 2023	Jahr 2022	Jahr 2021
Anzahl Proben	31	56	19	30
-davon Bioproben	0 (= 0 %)	1 (= 2 %)	1 (= 5 %)	0 (= 0 %)
Proben mit Rückständen	31 = 100 %)	54 (= 98 %)	17 (= 89 %)	30 (= 100 %)
Proben mit Mehrfachrückständen	28 (= 90 %)	54 (= 96 %)	15 (= 79 %)	28 (= 93 %)
Mehrfachrückstände	2-12	2-10	3-10	2-9
Häufigste Anzahl Wirkstoffe pro Probe	4-5	4	3-6	4
Anzahl verschiedener Rückstände	24	24	23	33
Proben mit Höchstgehaltsüberschreitungen	0	0	0	0

Tabelle 1: Vergleich der Untersuchungsergebnisse der vergangenen Jahre

Fazit:

Die Ergebnisse zeigen, dass Pfirsiche und Nektarinen sehr häufig Rückstände von Pflanzenschutzmitteln enthalten.